

**Abschlussprüfung 2021 im Ausbildungsberuf
Verwaltungsfachangestellte/r
Einstellungsjahr 2018**

Prüfungsbereich: Wirtschafts- und Sozialkunde

Lösungsskizze/Bewertungsbogen

Kenn-Nummer:

| | zu erreich. Punkte | Erst- korrekt | Zweit- korrekt | Prüfungs- aussch. |
|--|-----------------------|------------------|-------------------|----------------------|
| Teil Vertragsrecht: | | | | |
| Zu prüfen ist, ob zwischen Anna und dem Zweiradgeschäft ein wirksamer Kaufvertrag nach § 433 BGB zustande gekommen ist. | 1 | | | |
| Ein Kaufvertrag besteht aus zwei übereinstimmenden, in Bezug aufeinander abgegebenen und wirksamen Willenserklärungen (Angebot und Annahme nach §§ 145 ff BGB). | 1 | | | |
| Fraglich ist, ob in der Schaufensterausstellung des Z ein Angebot zu sehen ist. Ein Angebot ist eine empfangsbedürftige Willenserklärung, bei der der Anbietende die künftigen Vertragsbedingungen so zusammenfasst, dass durch einfache Zustimmung (schlichtes „Ja“) der Vertrag entstehen kann. | 3 | | | |
| Vorliegend fehlt bereits der Rechtsbindungswille und damit liegt keine Willenserklärung seitens Z vor. In der Schaufensterauslage ist vielmehr eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten (invitatio ad offerendum) zu sehen. | 2 | | | |
| Das Angebot geht daher von A aus. Z müsste dieses angenommen haben. | 1 | | | |
| Die Annahme ist eine empfangsbedürftige Willenserklärung, bei der der Annehmende seine vorbehaltlose Zustimmung zum angetragenen Vertragsschluss zum Ausdruck bringt. | 2 | | | |
| Z stimmt offensichtlich vorbehaltlos zu. Es liegt damit ein Kaufvertrag vor. | 1 | | | |
| Problematisch ist allerdings die Wirksamkeit der Willenserklärung von A. Sie ist mit ihren 17 Jahren nach §§ 2, 106 BGB in der Geschäftsfähigkeit beschränkt. | 2 | | | |

| | | | | |
|---|-------------|--|--|--|
| Nach § 107 BGB bedarf sie daher zu einem Rechtsgeschäft, durch das sie nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, die Einwilligung ihrer gesetzlichen Vertreter. | 2 | | | |
| Durch den Kaufvertrag entsteht nach § 433 Abs. 2 BGB die Pflicht zur Kaufpreiszahlung. Das Rechtsgeschäft ist damit nicht lediglich rechtlich vorteilhaft. | 2 | | | |
| Anna benötigt die Einwilligung der gesetzlichen Vertreter. Einwilligung ist nach § 183 BGB die vorherige Zustimmung. Die gesetzlichen Vertreter sind nach §§ 1626, 1629 BGB die Eltern. | 2 | | | |
| Eine ausdrückliche vorherige Zustimmung seitens der Eltern ist nicht ersichtlich. | 1 | | | |
| Jedoch könnten Sie über § 110 BGB konkludent zugestimmt haben. Demnach gilt ein vom Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zwecke oder zur freien Verfügung stehen. Anna hat ihre Ausbildungsvergütung zur freien Verfügung und bereits 3.000 € angespart. Allerdings müsste sie die vertragsmäßige Leistung gänzlich bewirken. Sie kann die 3.500 € jedoch nicht in Gänze leisten. Eine Ratenzahlung ist im Rahmen des § 110 BGB aber ausgeschlossen. Eine konkludente Zustimmung über § 110 BGB liegt demnach nicht vor. | 4 | | | |
| Der Vertrag ist nach § 108 Abs. 1 BGB schwebend unwirksam. | 1 | | | |
| Er könnte wirksam werden, wenn ihn die gesetzlichen Vertreter im Nachhinein genehmigen. | 1 | | | |
| Die Genehmigung ist nach § 184 Abs. 1 BGB die nachträgliche Zustimmung. | 1 | | | |
| Die Eltern riefen am 18.05.2021 bei Z an und verweigerten die Genehmigung. | 1 | | | |
| Allerdings ist A mittlerweile volljährig geworden. Nach § 108 Abs. 3 BGB tritt daher ihre Genehmigung an die Stelle der Genehmigung durch die Eltern. | 2 | | | |
| Anna hat den Vertrag durch Anruf am 19.05.2021 genehmigt. | 1 | | | |
| Zwischen Anna und dem Zweiradgeschäft besteht demnach ein wirksamer Kaufvertrag nach § 433 BGB. | 1 | | | |
| Gesamtpunkt Vertragsrecht | (32) | | | |
| Teil Staatsrecht: | | | | |
| 1. - Zuständigkeit | | | | |
| Der Infektionsschutz gehört gem. Art. 74 (1) Nr. 19 GG konkurrierende Gesetzgebungskompetenz. | 3 | | | |

| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Nach Art. 72 Abs. 1 GG haben im Bereich der konkurrierenden Gesetzgebung die Länder die Befugnis zur Gesetzgebung, solange und soweit der Bund von seiner Gesetzgebungszuständigkeit nicht durch Gesetz Gebrauch gemacht hat. | 1 | | | |
| Hier hat der Bund bereits von seiner Gesetzgebungszuständigkeit Gebrauch gemacht. Das Gesetz soll entsprechend geändert werden. Der Bund ist für den Erlass des Gesetzes zuständig. | 1 | | | |
| 2. – Gesetzesinitiativrecht | | | | |
| Nach Art. 76 (1) GG haben Bundesregierung, Mitte des Bundestages und Bundesrat das Recht, Gesetzesentwürfe in den Bundestag einzubringen. | 1 | | | |
| Der Bundesrat hat den Gesetzesentwurf auf Antrag des Freistaates Bayern erarbeitet und eingebracht. | 1 | | | |
| Der Entwurf ist nach Art. 76 (3) GG zunächst der Bundesregierung zuzuleiten. Laut Sachverhalt wurde der Entwurf aber direkt in den Bundestag eingebracht. Art. 76 (3) GG ist nicht erfüllt. | 2 | | | |
| Das Gesetzesinitiativrecht wurde nicht rechtmäßig ausgeübt. | 1 | | | |
| 3.- Mehrheit im Bundestag | | | | |
| Nach Artikel 42 II 1 ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen für den Gesetzesbeschluss erforderlich, soweit das GG nichts anderes bestimmt. | 1 | | | |
| Für die Änderung des Infektionsschutzgesetzes bestimmt das GG keine andere Mehrheit. | 1 | | | |
| Es gilt also die MH der abgegebenen Stimmen (relative MH). Hierbei werden die Enthaltungen nicht berücksichtigt. | 1 | | | |
| Mit 178 : 82 Stimmen liegt die Mehrheit der abgegebenen Stimmen für das Gesetz vor. | 1 | | | |
| 4. Mehrheit im Bundesrat | | | | |
| Nach Art. 52 Abs.3 GG fasst der Bundesrat seine Beschlüsse mit mindestens der MH seiner Stimmen (absolute MH). | 1 | | | |
| Dabei ist von allen 69 Stimmen auszugehen. Die MH beträgt 35 Stimmen, die laut SV (zunächst) auch erfüllt sind. | 2 | | | |
| Fraglich ist aber, ob der MP und die Ministerin vier Stimmen abgeben durften. | 1 | | | |
| Sachsen-Anhalt hat aufgrund seiner Einwohnerzahl von 2,1 Mio. Einwohner gem. Art 51 Abs. 2 GG vier Stimmen im Bundesrat | 1 | | | |

| | | | | |
|--|-------------|--|--|--|
| Nach Art. 51 Abs. 3 Satz 1 GG kann ein Land so viele Mitglieder entsenden, wie es Stimmen hat. Sachsen-Anhalt kann also vier Mitglieder entsenden, muss es aber nicht. Daher bleiben die vier Stimmen dem Land auf jeden Fall erhalten. | 3 | | | |
| Zudem können die Stimmen nach Art. 51 Abs. 3 Satz 2 GG auch durch Vertreter abgegeben werden. Der MP und die Ministerin durften die Stimmen also auch für die anderen Mitglieder abgeben. Die Wertung von vier Stimmen war also rechtmäßig. Es verbleibt daher bei 35 Stimmen und damit der MH für das Gesetz. | 3 | | | |
| Ergebnis Der Bundespräsident wird das Gesetz wegen dem falsch ausgeübten Gesetzesinitiativrecht nicht ausfertigen. Bei Nennung Artikel 82 I | 2 | | | |
| Gesamtpunkte Staatsrecht | (27) | | | |
| Zwischensumme: | 59 | | | |
| Aufbau, Darstellung, Gedankenführung: | 6 | | | |
| Summe: | 65 | | | |

Bewertungstabelle:

| | Leistungspunkte | | Leistungspunkte | Rangpunkte | Note |
|-------|-----------------|-----|-----------------|------------|------------------|
| | 65,00 | | 63,70 | 15 | 1 (sehr gut) |
| unter | 63,70 | bis | 61,75 | 14 | 1 (sehr gut) |
| unter | 61,75 | bis | 59,80 | 13 | 1 (sehr gut) |
| unter | 59,80 | bis | 57,85 | 12 | 2 (gut) |
| unter | 57,85 | bis | 55,25 | 11 | 2 (gut) |
| unter | 55,25 | bis | 52,65 | 10 | 2 (gut) |
| unter | 52,65 | bis | 50,05 | 9 | 3 (befriedigend) |
| unter | 50,05 | bis | 46,80 | 8 | 3 (befriedigend) |
| unter | 46,80 | bis | 43,55 | 7 | 3 (befriedigend) |
| unter | 43,55 | bis | 40,30 | 6 | 4 (ausreichend) |
| unter | 40,30 | bis | 36,40 | 5 | 4 (ausreichend) |
| unter | 36,40 | bis | 32,50 | 4 | 4 (ausreichend) |
| unter | 32,50 | bis | 28,60 | 3 | 5 (mangelhaft) |
| unter | 28,60 | bis | 24,05 | 2 | 5 (mangelhaft) |
| unter | 24,05 | bis | 19,50 | 1 | 5 (mangelhaft) |
| unter | 19,50 | bis | 0,00 | 0 | 6 (ungenügend) |